

Delegiertenversammlung des Zweckverbands Alterszentrum im Geeren

Protokoll der Delegiertenversammlung 01/2025

Donnerstag, 8. Mai 2025

Festsaal Alterszentrum im Geeren, Seuzach

Präsident: Urs Borer/Wiesendangen

Anwesend: 21 Delegierte, RPK-Präsident und RPK-Aktuar, 7 BK-Mitglieder, 4 GL-Mitglieder

Entschuldigt: Matthias Gremlich/Dägerlen

Protokoll: Andrea Furrer

Dauer: 19.30 – 20.50 Uhr

Traktanden

Nr.	Thema	Referenten
1.	Wahl Stimmenzähler	U. Borer
2.	Protokoll der DV 02/2024 vom 12.11.2024	U. Borer
3.	Antrag Genehmigung Jahresrechnung 2024	R. Stutz, St. Kammerlander
4.	Antrag Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024	U. Borer
5.	Antrag Hotellerie-Steuer	R. Stutz, St. Kammerlander
6.	Antrag Personalreglement	S. Honegger
7.	Mitteilungen	R. Engi, A. Möckli, H. Auerbach
8.	Verschiedenes/Umfrage	U. Borer

Präsident U. Borer/Wiesendangen begrüsst zur 1. Delegiertenversammlung 2025. Entschuldigt ist M. Gremlich/Dägerlen.

Der Versand von Einladung und Unterlagen sowie die amtliche Publikation im Landboten erfolgten fristgerecht am 11.04.2025. Die Unterlagen lagen im AZiG ab 28.04.2025 zur Einsicht auf.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anmerkungen.

Levend Aytok, der seit 1. Februar 2025 als Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung Finanzen übernommen hat, stellt sich der DV kurz vor.

1. Wahl Stimmenzähler

A. Buchmann/Hettlingen und A. Greuter/Rickenbach stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung.

Die Delegiertenversammlung beschliesst einstimmig: Armand Buchmann aus Hettlingen und Andy Greuter aus Rickenbach werden als Stimmenzähler für die heutige Versammlung gewählt.

Mit 21 Anwesenden ist die Delegiertenversammlung beschlussfähig. Der Präsident ist bei offenen Abstimmungen nicht stimmberechtigt.

2. Protokoll der DV 02/2024 vom 12.11.2024

Es gibt keine Bemerkungen zum Protokoll.

Abstimmung: Das Protokoll der DV vom 12. November 2024 wird mit 20:0 Stimmen einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Antrag Genehmigung Jahresrechnung 2024

R. Stutz/BK ist sehr froh, dass er trotz zweier Wechsel in der Finanzleitung während des Rechnungsabschlusses die sehr erfreuliche Jahresrechnung 2024 präsentieren kann. Inzwischen ist das Finanzteam wieder sehr gut aufgestellt.

Budgetiert war für 2024 ein Verlust vor über 1 Mio. Fr., abgeschlossen hat man mit einer schwarzen Null, einem Plus von 30'000 Fr. Die Pflegeintensität und die Auslastung waren höher als budgetiert, was erfreulicherweise auch dazu führte, dass die Gemeinden weniger Finanzierungsbeiträge an das Defizit von AÜP und Tagesbetreuung leisten mussten.

Die anfangs Jahr zu stark angestiegenen Personalkosten konnten durch aktives Führungsmanagement dem gegenüber Budget verzögerten Bewohneraufwuchs angeglichen werden. Der Personalaufwuchs wurde insgesamt verlangsamt und blieb unter Budget. Neben den höheren Taxeinnahmen konnte auch das Restaurant Mehrerträge verzeichnen und wie die Personalkosten waren auch die Projekt-, Heiz- und Wasserkosten unter dem budgetierten Betrag, ebenso die Finanzierungskosten. Dazu kommen diverse kleinere Positionen, die zur Ergebnisverbesserung beigetragen haben.

Die Gewinnreserve konnte um die 30'000 Fr. erhöht werden, die Beteiligung der Gemeinden ist somit weiterhin werthaltig.

Bei den Investitionen ist man etwas unter Budget, weil es Verschiebungen von 2024 auf 2025 gab (Wasserleitungsersatz und Honorare Baukredit). Auch bei der IT gab es Verschiebungen bei der Anschaffung Hardware, das ist aber bereits für das Jahr 2025 so budgetiert worden.

Die EBITDA beträgt 10.5%, das Eigenkapital ist bei 30%, die Pflegeleistung erfolgte 3.8% unter Normkosten und der Cashflow liegt bei 2.43 Mio. Die wirtschaftlichen Ziele sind somit alle erfüllt worden.

U. Borer dankt der GL und allen Mitarbeitenden für das grosse Engagement, welches das gute Ergebnis 2024 möglich machte.

St. Kammerlander/RPK ist sehr erfreut und erleichtert über den guten Jahresabschluss, das ist sehr beruhigend bezüglich der langfristigen Zielerreichung. Die Kosten tief zu halten ist ein aktiver, anspruchsvoller und ständig laufender Prozess. Die RPK ist auch aus formeller Sicht sehr zufrieden mit der Jahresrechnung, es waren keine Korrekturen notwendig. Er lobt die Leistung des Managements und die RPK empfiehlt der DV die Abnahme der Jahresrechnung 2024.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2024 mit einem Gesamtaufwand von 24'726'778.06 Fr. und einem Gesamtertrag von 24'757'147.19 Fr., aus der ein Gewinn von 30'369.13 Fr. resultiert, wird mit 20:0 Stimmen einstimmig genehmigt.

4. Antrag Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2024

Zum Geschäftsbericht 2024 gibt es keine Bemerkungen.

Abstimmung: Der Geschäftsbericht 2024 wird mit 20:0 Stimmen zur Kenntnis genommen.

5. Antrag Hotellerie-Steuer

R. Stutz/BK präsentiert den Antrag für die Anpassung der Hotellerie-Steuer per 01.01.2026. Die anfallenden Aufwände können jetzt, nach dem Bauabschluss und mit der vollen Bettenzahl, genau beziffert werden. Bei den Hotellerie-Steuer besteht Handlungsbedarf u.a. aus folgenden Gründen: Teuerung, Mehrkosten, Anpassungen der Reinigungskosten gemäss Aufwand etc.

Es gab schon im Vorjahr viele Diskussionen zu diesem Thema in der DV und bei den Gemeindepräsidenten, die Meinungen gingen breit auseinander. Das Projektteam hat drei verschiedene Varianten ausgearbeitet und in der BK präsentiert. Die präferierte Variante für die Anpassung der Hotellerie-Steuer wird nun der DV zur Genehmigung beantragt.

Die Zielsetzungen der Steueranpassungen sind Kostendeckung, stärkere Preisdifferenzierung zwischen 1er- und 2er-Zimmern, Konkurrenzfähigkeit im Markt und ein finanziell attraktives Angebot (z.B. für Bewohnende, die Ergänzungsleistungen beziehen).

In der Preisübersicht sieht man die Steuer heute und wie sie ab 01.01.2026 beantragt werden. Der Preis für ein Bett in einem 2er-Zimmer wird leicht reduziert; die Preise für 1er-Zimmer werden im Gegenzug erhöht; das ermöglicht eine stärkere Preisdifferenzierung (1er-Zimmer mit demselben Komfort rund ein Drittel teurer als 2er-Zimmer). Insgesamt führen die Steueranpassungen bei der geplanten Auslastung von 95% zu Mehreinnahmen von 225'000 Fr. Für EL-Bezüger/-innen ab einer mittleren Pflegestufe sind 1er-Zimmer im Neubau im Gegensatz zu heute nicht mehr finanzierbar. Mit dem Preis für ein 2er-Zimmer im Haus Dorf bietet das AZiG aber gleichzeitig das finanziell günstigste Angebot in der ganzen Region an – bei gleichbleibend sehr hoher Qualität Pflege und Betreuung, guter Infrastruktur und vielfältigem Angebot an Aktivitäten.

Das Ziel soll die Erreichung einer hohen Auslastung sein, mit möglichst vielen 2er-Zimmern. Je mehr 2er-Zimmer belegt werden können, umso besser fällt das Ergebnis aus und die Kosten können tief gehalten werden. Fast alle Zimmer im Alterszentrum können flexibel als 1er- oder 2er-Zimmer genutzt werden.

A. Karrer/Rickenbach findet die Erläuterungen nachvollziehbar, ist aber der Meinung, dass die Erhöhung bei den 1er-Zimmern zu hoch ist. Der Preis für die 2er-Zimmer sollte nicht reduziert werden, dadurch wäre eine geringere Erhöhung bei den 1er-Zimmern möglich, welche mit der geplanten Erhöhung im Marktvergleich zuoberst sind (gleich wie Stadt Winterthur). A. Karrer stellt den Antrag, dass man die Anpassung Hotellerie-Steuer nochmals überdenkt und massvoller umsetzt.

R. Stutz/BK weist auf den Tarifvergleich mit anderen Pflegeinstitutionen in der Region hin, der mit den Unterlagen verschickt wurde. Der Preis für ein 1er-Zimmer im Neubau ist zwar hoch, aber er ist im Marktvergleich konkurrenzfähig.

Für D. Schmid/Wiesendangen sind die Preisunterschiede zwischen 1er- und 2er-Zimmer in der Darstellung nicht ganz klar. A. Furrer/AZiG erklärt, dass sich die Taxdifferenzen jeweils auf die Zimmer mit demselben Komfort beziehen (mit Nasszelle = Neubau Haus Feld; ohne Nasszelle = Bestandesbau Haus Dorf).

B. Brandenberger/Neftenbach fragt nach dem Kostenträger. Die Hotelleriekosten zahlen die Bewohnenden selbst, allenfalls kommen dann die Ergänzungsleistungen zum Tragen. U. Borer erläutert, dass in der Darstellung nur die Kosten aufgeführt sind, welche die Bewohnenden selbst tragen. Wenn jemand das nicht finanzieren kann, dann erhält er die EL, von denen die Gemeinde 40% und der Kanton 60% bezahlt. Heute können auch Bewohnende mit EL in den besten Zimmern wohnen – teilweise finanziert mit Steuergeldern. Mit den neuen Steuer wird sich das ändern, dann sind für EL-Beziehende im Neubau nur noch 2er-Zimmer oder ein 1er-Zimmer im Bestandesbau (ohne eigene Nasszelle) finanzierbar.

A. Buchmann/Hettlingen erinnert an die DV im Herbst 2023, wo bei der letzten Tarifanpassung die Kritik seitens der Gemeinden geäussert wurde, dass die Preise für 1er- und 2er-Zimmer preislich zu nahe beieinander liegen und es nicht angebracht sei, dass EL-Beziehende sich ein 1er-Zimmer mit Nasszelle

im Neubau leisten können. Das wurde aufgenommen und kann mit diesem Antrag umgesetzt werden. Es ist richtig, dass sich nur diejenigen den grössten Komfort leisten können, die es auch selbst bezahlen, dass es Personen gibt, die dabei verlieren werden, ist nicht zu vermeiden.

Abstimmung: Der Antrag von A. Karrer auf Rückweisung der Vorlage wird mit 19:1 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung: Die neuen Hotellerie-Steuer ab 01.01.2026 werden mit 19:1 Stimmen genehmigt.

6. Antrag Personalreglement

S. Honegger/BK stellt den Antrag zum neuen Personalreglement vor. Es hat sich vieles verändert in den letzten Jahren und es braucht eine umfassende Aktualisierung an gesetzliche und betriebliche Anforderungen und Vorgaben. Da sehr viele Artikel verschoben, aktualisiert oder grundsätzlich verändert wurden, ist es ein Neuerlass und es war deshalb nicht möglich, eine Synopse mit den Änderungen zu erstellen.

Neu ergänzen Ausführungsbestimmungen, welche die Prozesse im Betrieb detailliert regeln, das Personalreglement. Die AfB sind in der Kompetenz der BK und werden der DV informativ zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Mitarbeitenden wurden informiert und in die Vernehmlassung miteinbezogen. Auch die Delegierten wurden frühzeitig zur Rückmeldung eingeladen, die Beantwortung der Fragen und die Stellungnahme des Personalausschusses wurden mit den Unterlagen zum Antrag verschickt.

D. Schmid/Wiesendangen fragt nach, ob die Mitarbeitenden den kompliziert formulierten Artikel zur Adoption verstehen. S. Honegger/BK und N. Barbato/AZiG erklären, dass es eine übergeordnete gesetzliche Vorgabe ist und man das so aufnehmen muss, damit es juristisch korrekt ist; es ist eine von Bundesebene vorgegebene Formulierung. Im gegebenen Fall wird die Personalabteilung für persönliche Erklärungen zur Verfügung stehen.

T. Schmid/Dinhard möchte wissen, welche finanziellen Konsequenzen sich aus dem neuen Personalreglement ergeben (z.B. wegen dem freien Tag (statt Fasnachtsmontag), Pikettdienst etc.). S. Honegger erläutert, dass es keine finanziellen Konsequenzen daraus gibt, da diese Regelungen schon bisher existierten und nur angepasst wurden. N. Barbato ergänzt, dass die einzige Anpassung mit finanziellen Auswirkungen der Bereitschaftsdienst ist, der ganz wegfällt. Der Bereitschaftsdienst verursachte höhere Kosten und wurde in der Praxis bereits vor einiger Zeit durch den Pikettdienst ersetzt, der kostengünstiger ist. Das wurde nun auch entsprechend im Personalreglement festgehalten.

Abstimmung: Das neue Personalreglement wird mit 20:0 Stimmen einstimmig genehmigt und per 01.09.2025 in Kraft gesetzt.

7. Mitteilungen

R. Engi/AZiG berichtet aus dem Betrieb und geht zuerst auf die personelle Situation auf Ebene Geschäftsleitung ein. 2023 übernahm er als Geschäftsführer und der neu geschaffene GL-Bereich Hotellerie wurde unter die Leitung von S. Jud gestellt. Darauf folgend wurde N. Barbato als Leiterin Personalwesen rekrutiert. 2024 übernahm Dr. B. Gloor den ärztlichen Dienst als Mitglied der erweiterten GL. Seit Februar 2025 leitet L. Aytek die Abteilung Finanzen – er startete zeitgleich mit dem Jahresabschluss 2024. S. Wild, welche seit 11 Jahren im AZiG den Bereich Pflege und Betreuung leitet, hat sich zum vorzeitigen Altersrücktritt per Ende August 2025 entschlossen. R. Engi dankt ihr an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz. Die Leitung PuB übernimmt ab 11.08.2025 die bisherige Stellvertretung Dijana Petrovic (seit 15 Jahren im AZiG), die seit mehreren Jahren auf diese Aufgabe vorbereitet wird.

Zu den Kennzahlen im 1. Quartal 2025: Das AZiG ist positiv in das Jahr gestartet. Per 31.03.2025 ist man bei einem Plus von knapp 200'000 Fr. In den ersten drei Monaten 2025 gab es bereits 49 Ein- und 50 Austritte und 21 interne Verlegungen (120 Mutationen), die Anzahl Ein- und Austritte hat sich also verdoppelt im Vergleich zu früher. Das fordert den Betrieb in allen Bereichen sehr stark.

Die grössten Herausforderungen bestehen derzeit beim heimärztlichen Dienst. Dr. B. Gloor, der in der DV auch anwesend ist, wurde eigentlich mit einem Pensum von 60% eingestellt, arbeitet aber viel mehr.

Dr. T. Gubler ist seit mehreren Monaten krankgeschrieben und hat inzwischen gekündigt. Dr. M. Roggenmoser hat sich entschieden, sich auf das Spital Bülach zu fokussieren und das Teilzeitpensum im AZiG aufzugeben. Die Nachfolge für einen Arzt oder eine Ärztin für den heimärztlichen Dienst ist noch vakant. Dr. B. Gloor ist deshalb derzeit alleine mit der Fachfrau Apotheke (40%) und dem Arztsekretariat (50%) und wird temporär unterstützt durch Ärzte von Medaxo (Mobile Heimarztpraxis). Ab 1. Juli 2025 wird eine Advanced Practice Nurse (APN) mit einem Pensum von 50% den ärztlichen Dienst verstärken.

A. Möckli/BK informiert die DV über die Bauabrechnung, die an der Herbst-DV 2025 zur Abnahme vorgelegt wird, weil die Honorare des Generalplaners noch genau verhandelt und abgegrenzt werden müssen. In der Küche wurden im Februar/März 2025 noch die Wasserleitungen saniert, was wegen den Bauarbeiten unter Betrieb erst nach Abschluss der anderen Sanierungsarbeiten gemacht werden konnte. Die Fertigstellung des Vorplatzes auf der Rückseite hängt terminlich vom Wetter ab und wird ca. 8-10 Tage dauern (voraussichtlich Mai 2025).

Wie bei jedem Bauprojekt gibt es leider auch beim AZiG noch ein paar Mängel im Haus Feld, die auf Garantie noch beseitigt werden müssen (Wand- und Bodenbeschichtungen, 2 Wassereindringstellen Fassade, Türschlösser und Markisen).

U. Borer bedankt sich bei A. Möckli und dem ganzen Team für die grosse Arbeit und die umsichtige Planung und Kontrolle.

H. Auerbach/BK geht kurz auf die Eigentümerstrategie ein. Im letzten Herbst wurde im Meeting mit den Gemeindepräsidien die Bitte geäussert, die Strategie wieder einmal in der DV zu präsentieren. In der Strategie werden die unternehmerischen, wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und sozialpolitischen Ziele für das AZiG festgehalten. Die BK/GL ist im Grossen und Ganzen der Ansicht, dass man mit den Zielen auf gutem Weg ist; eine Arbeitsgruppe prüft zurzeit die Eigentümer- und Unternehmensstrategie. Falls Anpassungen angezeigt sind, wird die BK mit Vorschlägen auf die DV zukommen.

M. Reding/Neftenbach spricht das Editorial von H. Auerbach in der aktuellen Geerenpost an, in welchem er mögliche Zukunftsentwicklungen thematisiert. Sie fragt nach, ob es sich dabei um ferne Zukunftsmusik handelt oder ob das in nächster Zeit auch in der DV präsentiert wird. R. Engi berichtet von seinem Besuch heute Nachmittag beim Marktleader für Robotik in Zürich und erzählt von den Möglichkeiten für Spracherkennung beim Erfassen von Berichten, von möglichen Prozessoptimierungen bei der Pflege bis hin zum Lieferservice im Restaurant mit Roboterwägelchen an den Tisch, z.B. für Personen mit Rollator, die Schwierigkeiten haben, ein Tablett zu transportieren. Es ist wichtig, dass man sich mit diesen neuen Möglichkeiten auseinandersetzt und das Aufspringen auf den Zug nicht verpasst. M. Reding erinnert daran, dass es auch wichtig ist, dass man die Gemeinden auf diesem Zug mitnimmt. H. Auerbach äussert, dass das AZiG bei der Robotik nicht an der Spitze sein und eine Vorreiterrolle übernehmen soll, aber die Entwicklungen bei Marktreife für eine Einführung prüfen sollte. Mit der Erneuerung des IT-Systems hat man bereits einen Schritt zur Verbesserung bei der Digitalisierung gemacht, aber es werden weitere Entwicklungen in dieser Richtung notwendig sein. U. Borer ergänzt, dass am 3. Juli 2025, beim nächsten Treffen mit den Vertretungen von jeder ZV-Gemeinde, dieses Thema auch angesprochen werden wird. Die Einladung mit Traktandenliste wird den Teilnehmenden zugestellt; die Anmeldefrist für das Treffen läuft noch bis 10.06.2025.

8. Verschiedenes / Umfrage

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

U. Borer dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und weist auf die Rechtsgrundlagen hin:

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte (Rekurs in Stimmrechtssachen) innert 5 Tagen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m., § 19b Abs. 2 lit c, § 21a, § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen innert 30 Tagen (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m., § 19b Abs. 2 lit. c, § 20, § 22 Abs. 1 VRG)

schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Winterthur erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Der Präsident prüft das Protokoll auf seine Richtigkeit und bezeugt diese zusammen mit der Protokollführerin durch seine Unterschrift. 5 Tage nach Versammlung wird das Protokoll per Mail an die Delegierten und Gemeindeverwaltungen des Zweckverbands versandt und auf der Website veröffentlicht.

Der Präsident U. Borer schliesst die DV um 20.50 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Termine 2025/2026:

- 2. DV/2025: Mittwoch, 19. November 2025, 19.30 Uhr – Festsaal Alterszentrum im Geeren**
- 1. DV/2026: Dienstag, 19. Mai 2026, 19.30 Uhr – Festsaal Alterszentrum im Geeren**
- 2. DV/2026: Dienstag, 17. November 2026, 19.30 Uhr – Festsaal Alterszentrum im Geeren**

Für das Protokoll:



.....
Andrea Furrer

Für das Präsidium:



.....
Urs Borer, Präsident